Stadt Heidelberg

Drucksache:
0156/2014/BV

Datum:
16.05.2014

Federführung:
Dezernat III, Theater und Philharmonisches Orchester

Beteiligung:

Betreff:

Theater und Orchester Heidelberg
1) Wirtschaftsplan des Theaters und Orchesters für die Spielzeit 2014/2015
2) Ausgliederung aus dem städtischen Haushalt hier: Vorbereitung zur Umwandlung in einen Eigenbetrieb

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 24. Juni 2014

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Haupt- und Finanzausschuss, Ausschuss für Bildung und Kultur	22.05.2014	N	☐ ja ☐ nein ☐ ohne	
Gemeinderat	05.06.2014	Ö	☐ ja ☐ nein ☐ ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Ausschuss für Bildung und Kultur sowie der Haupt- und Finanzausschuss empfehlen folgenden Beschluss des Gemeinderates:

1) *Der Wirtschaftsplan des Theaters und Philharmonischen Orchesters für die Spielzeit 2014/2015 (Anlage 01) wird genehmigt.*

2) *Der Gemeinderat fasst den Grundsatzbeschluss, das Theater und Orchester spätestens zur Spielzeit 2016/2017 als Eigenbetrieb außerhalb des städtischen Haushalts zu führen.*

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
Einnahmen:	
Finanzierung:	
Siehe Anlage 01 „Wirtschaftsplan“	

Zusammenfassung der Begründung:

Der Wirtschaftsplan für das Theater und Orchester Heidelberg soll gleichzeitig der Start für die Vorbereitungen zur Umwandlung des Theaters und Orchesters in einen Eigenbetrieb sein. Als Eigenbetrieb hat das Theater verbesserte Steuerungsmöglichkeiten, eine höhere Eigenständigkeit sowie eine höhere wirtschaftliche Handlungsfreiheit. Durch ein optimiertes Theatermanagement können bestehende Ressourcen besser und langfristig wirtschaftlicher genutzt werden.

Der Gemeinderat wird daher gebeten, den Grundsatzbeschluss zu fassen, das Theater und Orchester spätestens zur Spielzeit 2016/2017 als Eigenbetrieb außerhalb des städtischen Haushalts zu führen.

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses und des Ausschusses für Bildung und Kultur vom 22.05.2014

Ergebnis der nicht öffentlichen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses und des Ausschusses für Bildung und Kultur vom 22.05.2014

- 2 **Theater und Orchester Heidelberg**
1) **Wirtschaftsplan des Theaters und Orchesters für die Spielzeit 2014/2015**
2) **Ausgliederung aus dem städtischen Haushalt**
hier: Vorbereitung zur Umwandlung in einen Eigenbetrieb
Beschlussvorlage 0156/2014/BV

Stadträtin Paschen weist auf den als Tischvorlage verteilten **Antrag** der Fraktionsgemeinschaft Grüne/generation.hd (Anlage 02 zur Drucksache 0156/2014/BV) hin:

Der Gemeinderat beschließt vorbehaltlich der dem Gemeinderat noch zur Verfügung zu stellenden Informationen aus dem Gutachten von actori und den noch offenen Fragen zu rechtlichen und steuerlichen Auswirkungen das Theater und Orchester spätestens zur Spielzeit 2016/2017 als Eigenbetrieb außerhalb des städtischen Haushalts zu führen.

Sie erläutert dazu, grundsätzlich sei die Umwandlung in einen Eigenbetrieb eine sinnvolle Maßnahme. Vor einer grundsätzlichen Entscheidung müssten jedoch noch einige Fragen geklärt werden.

Oberbürgermeister Dr. Würzner betont, es gehe heute lediglich um den grundsätzlichen Beschluss, eine Umwandlung vorzubereiten. Die Details der Umsetzung würden noch nicht beschlossen und müssten in der Vorbereitung geklärt werden.

Bürgermeister Heiß ergänzt, für die Vorbereitung stünden Entscheidungen mit finanziellen Auswirkungen an, daher wollte man mit den Stadträtinnen und Stadträten zunächst klären, ob eine Umwandlung grundsätzlich in Betracht gezogen werde.

Stadträtin Prof. Dr. Schuster teilt für die SPD-Fraktion mit, sie stimme mit der Aussage von Stadträtin Paschen überein, dass es noch viele offene Fragen gebe. Allerdings könne sie dem oben genannten Antrag nicht zustimmen, da er einen Grundsatzbeschluss beinhalte, wenn auch unter Vorbehalt. Aus Sicht der SPD müssten jedoch zunächst die Fragen geklärt werden und in einem zweiten Schritt könne dann der Grundsatzbeschluss gefasst werden. Erforderlich sei vor allem eine Stärken-Schwächen-Betrachtung der verschiedenen Organisationsmodelle. Sie stellt daher folgenden **Antrag**:

Es ergeht folgender Arbeitsauftrag an die Verwaltung:

Vor einer erneuten Beratung im Ausschuss für Bildung und Kultur und dem Haupt- und Finanzausschuss werden folgende Unterlagen zur Verfügung gestellt:

1. Grundlegende Erläuterungen (Kriterien und deren Bewertung des Zwischenberichts, die zu der Empfehlung des Eigenbetriebes geführt haben)
2. Synoptische Darstellung der Chancen und Risiken der unterschiedlichen Modelle, vor allem aus Sicht des Gemeinderates und insbesondere mit Blick auf die Auswirkungen auf den Gestaltungsspielraum des Gemeinderates.
3. Aussagen darüber, unter welchen Bedingungen und mit welchen Folgen eine Rücknahme der Entscheidung zum Eigenbetrieb in Zukunft möglich bleibt.

Es melden sich zu Wort:

Stadträtin Dr. Trabold, Stadträtin Dr. Werner-Jensen, Stadträtin Faust-Exarchos, Stadträtin Hollinger, Stadtrat Gund, Stadträtin Dr. Lorenz, Stadträtin Stolz, Stadträtin Prof. Dr. Schuster

In der Aussprache wird klar, dass die Mitglieder beider Ausschüsse heute keine Grundsatzenscheidung treffen wollen und es eine Mehrheit für den Antrag der SPD-Fraktion geben wird.

Stadträtin Hollinger **zieht** daraufhin den **Antrag** der **Fraktionsgemeinschaft Grüne/generation.hd zurück**.

Der **Antrag** von Stadträtin Prof. Dr. Schuster wird von Oberbürgermeister Dr. Würzner wie folgt zur Abstimmung aufgerufen. Er weist darauf hin, dass ein Beschluss des Arbeitsauftrages eine Rückverweisung des Punkt 2 der Beschlussempfehlung der Verwaltung bedeute.

Es ergeht folgender Arbeitsauftrag an die Verwaltung:

Vor einer erneuten Beratung im Ausschuss für Bildung und Kultur und dem Haupt- und Finanzausschuss werden folgende Unterlagen zur Verfügung gestellt:

1. Grundlegende Erläuterungen (Kriterien und deren Bewertung des Zwischenberichts, die zu der Empfehlung des Eigenbetriebes geführt haben)
2. Synoptische Darstellung der Chancen und Risiken der unterschiedlichen Betriebsmodelle (jetziger Betrieb / gemeinnützige Gesellschaft / Eigenbetrieb), vor allem aus Sicht des Gemeinderates und insbesondere mit Blick auf die Auswirkungen auf den Gestaltungspielraum des Gemeinderates.
3. Aussagen darüber, unter welchen Bedingungen und mit welchen Folgen eine Rücknahme der Entscheidung zum Eigenbetrieb in Zukunft möglich bleibt.

**Abstimmungsergebnis des Ausschusses für Bildung und Kultur:
einstimmig beschlossen mit 15 Ja-Stimmen**

**Abstimmungsergebnis des Haupt- und Finanzausschusses:
einstimmig beschlossen mit 15 Ja-Stimmen**

Im Anschluss stellt Oberbürgermeister Dr. Würzner den Punkt 1 des Beschlussvorschlages der Verwaltung zur Abstimmung:

Der Ausschuss für Bildung und Kultur sowie der Haupt- und Finanzausschuss empfehlen folgenden Beschluss des Gemeinderates:

- 1) Der Wirtschaftsplan des Theaters und Philharmonischen Orchesters für die Spielzeit 2014/2015 (Anlage 01) wird genehmigt.

**Abstimmungsergebnis des Ausschusses für Bildung und Kultur:
einstimmig beschlossen mit 15 Ja-Stimmen**

**Abstimmungsergebnis des Haupt- und Finanzausschusses:
einstimmig beschlossen mit 15 Ja-Stimmen**

Beschlussempfehlung des Ausschusses für Bildung und Kultur und des Haupt- und Finanzausschusses (Änderungen **fett** dargestellt):

Der Ausschuss für Bildung und Kultur sowie der Haupt- und Finanzausschuss empfehlen folgenden Beschluss des Gemeinderates:

1) Der Wirtschaftsplan des Theaters und Philharmonischen Orchesters für die Spielzeit 2014/2015 (Anlage 01) wird genehmigt.

Punkt 2) „Der Gemeinderat fasst den Grundsatzbeschluss, das Theater und Orchester spätestens zur Spielzeit 2016/2017 als **Eigenbetrieb** außerhalb des städtischen Haushalts zu führen.“ **wird in den Ausschuss für Bildung und Kultur zurückverwiesen.**

Außerdem ergeht folgender Arbeitsauftrag an die Verwaltung:

Vor einer erneuten Beratung im Ausschuss für Bildung und Kultur und dem Haupt- und Finanzausschuss werden folgende Unterlagen zur Verfügung gestellt:

- 1. Grundlegende Erläuterungen (Kriterien und deren Bewertung des Zwischenberichts, die zu der Empfehlung des Eigenbetriebes geführt haben)**
- 2. Synoptische Darstellung der Chancen und Risiken der unterschiedlichen Betriebsmodelle (jetziger Betrieb / gemeinnützige Gesellschaft / Eigenbetrieb), vor allem aus Sicht des Gemeinderates und insbesondere mit Blick auf die Auswirkungen auf den Gestaltungspielraum des Gemeinderates.**
- 3. Aussagen darüber, unter welchen Bedingungen und mit welchen Folgen eine Rücknahme der Entscheidung zum Eigenbetrieb in Zukunft möglich bleibt.**

gezeichnet
Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung mit Änderung/en und Arbeitsauftrag

Sitzung des Gemeinderates vom 05.06.2014

Ergebnis der öffentlichen Sitzung Gemeinderates vom 05.06.2014

- 25 Theater und Orchester Heidelberg**
1) Wirtschaftsplan des Theaters und Orchesters für die Spielzeit 2014/2015
2) Ausgliederung aus dem städtischen Haushalt
hier: Vorbereitung zur Umwandlung in einen Eigenbetrieb
Beschlussvorlage 0156/2014/BV

Oberbürgermeister Dr. Würzner weist auf das Beratungsergebnis der gemeinsamen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses und des Ausschusses für Bildung und Kultur vom 22.05.2014 hin.

Der dort beschlossene Arbeitsauftrag an die Verwaltung (Vorlage grundlegender Erläuterungen, synoptische Darstellung, ...) hat die Rückverweisung eines Teiles des Tagesordnungspunktes (Ziffer 2 „Ausgliederung aus dem städtischen Haushalt – Vorbereitung zur Umwandlung in einen Eigenbetrieb“) zur Folge.

In der heutigen Sitzung kommt daher nur die Ziffer 1 „Wirtschaftsplan des Theaters und Orchesters für die Spielzeit 2014/2015“ zur Abstimmung.

Der Oberbürgermeister ruft diesen Teil zur Abstimmung auf:

Der Wirtschaftsplan des Theaters und Philharmonischen Orchesters für die Spielzeit 2014/2015 (Anlage 01) wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

Beschluss des Gemeinderates:

Der Wirtschaftsplan des Theaters und Philharmonischen Orchesters für die Spielzeit 2014/2015 (Anlage 01) wird genehmigt.

gezeichnet
Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: teilweise beschlossen, im übrigen verwiesen

Begründung:

1. Wirtschaftsplan 2014/2015

Der beigefügte Wirtschaftsplan des Theaters und Philharmonischen Orchesters für die Spielzeit 2014/2015 wird mit der Bitte um Genehmigung vorgelegt.

Er beinhaltet für die Spielzeit 2014/2015 einige Sonderprojekte, die durch verschiedene Institutionen gefördert werden:

- a) die Kooperation mit dem Gavella Theater Zagreb „Art of Ageing“, das durch die Mitgliedschaft zu ETC (European Theatre Convention) durch die Europäische Union gefördert wird;
- b) das Projekt „Conversion“ in Kooperation mit der freien Gruppe Costa compagne, das durch die Kulturstiftung des Bundes gefördert wird und
- c) die Baden-Württembergischen Theatertage in Kooperation und mit Förderung durch die Stadt Heidelberg, dem Land Baden-Württemberg und dem Landesverband Baden-Württemberg des Deutschen Bühnenvereins.

Darüber hinaus sind Mietmehraufwendungen im Volumen von 1 Mio. € berücksichtigt. Allein 900 T€ entfallen dabei auf die Theater- und Orchesterstiftung infolge der gestiegenen Investitionsaufwendungen.

Die Personalaufwendungen steigen gegenüber der aktuell lfd. Spielzeit um 911 T€.

Mehr als die Hälfte davon entfallen auf die unerwartet hohen Tarifsteigerungen.

Der restliche Betrag umfasst die betriebsdringliche personelle Anpassung in den bühnentechnischen Bereichen und in der Haustechnik aufgrund

- der gestiegenen Anforderungen beim Arbeitsschutz und bei der Arbeitssicherheit und
- der Komplexität der technischen Anlagen des neuen Hauses, insbesondere im Bereich der Klimatechnik.

Letzteres wurde auch von actori, dem beauftragten Gutachter im Rahmen einer Betriebsanalyse zur Vorbereitung der Umwandlung in einen Eigenbetrieb so bestätigt. Die Umsetzung soll schrittweise erfolgen.

2. Umwandlung in einen Eigenbetrieb (spätestens) zur Spielzeit 2016/2017

Im Mai 2013 wurde die Firma actori mit der Durchführung einer Betriebsanalyse und der Erarbeitung von Vorschlägen/Empfehlungen zu einer Rechtsformänderung beauftragt (siehe auch Drucksache 0054/2013/IV).

In einem ersten Zwischenbericht hat actori die Umwandlung der Rechtsform in einen Eigenbetrieb für das Theater und Orchester empfohlen. Die Vorteile einer Rechtsformänderung liegen dabei vor allem darin, dass durch ein optimiertes Theatermanagement bestehende Ressourcen besser und langfristig wirtschaftlicher genutzt werden können. Als Eigenbetrieb hat das Theater verbesserte Steuerungsmöglichkeiten, eine höhere Eigenständigkeit sowie eine höhere wirtschaftliche Handlungsfreiheit.

Gleichzeitig ermöglicht diese verbesserte Handlungsfähigkeit dem Theater eine höhere Sicherheit insbesondere in den Bereichen Planung, Disposition und Controlling.

Im Vorfeld einer Betriebsumwandlung sind alle rechtlichen und steuerlichen Auswirkungen zu bearbeiten.

Außerdem ist für einen aus betriebswirtschaftlicher Sicht optimierten Ressourceneinsatz eine geeignete Controlling- und Planungsstruktur auszuwählen, die eine zukunftsorientierte Steuerung des Theaterbetriebs ermöglicht. Zentrale Bausteine sind dabei ein möglichst automatisiertes und einfach zu bedienendes ganzheitliches IT-System mit geringer Fehleranfälligkeit sowie die Erarbeitung einer geeigneten Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträger- Struktur.

Um mit dieser Arbeit beginnen zu können, wird der Gemeinderat gebeten, einem entsprechenden Grundsatzbeschluss zuzustimmen und damit die Vorbereitungen zur Umwandlung des Theaters und Orchesters in einen Eigenbetrieb spätestens zur Spielzeit 2016/2017 zu genehmigen.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
	+	Ziel/e: QU 1 Solide Haushaltswirtschaft Begründung: Der Wirtschaftsplan ist unter Berücksichtigung der allgemeinen Finanzziele erstellt.
	+	Ziel/e: Nachbarschaftliche und kooperative interkommunale Zusammenarbeit fördern Begründung: Im Rahmen der Zukunftsinitiative Rhein-Neckar-Dreieck werden verschiedene gemeinsame Projekte, u.a. mit den Theatern Mannheim und Ludwigshafen geplant und durchgeführt.
	+	Ziel/e: KU 2/KU 3 Kulturelle Vielfalt unterstützen/Qualitätsvolles Angebot Begründung: Das Theater als Vierspartenhaus und das Philharmonische Orchester mit seinem Konzertprogramm bieten ein vielseitiges und qualitativ hochwertiges Programmangebot mit einer Mischung der verschiedenen Inszenierungsstile und Darstellungsformen in unterschiedlichen Darbietungsarten insgesamt und auch innerhalb der einzelnen Sparten.

- Ziel/e:**
- + KU 7 Zugangsmöglichkeiten zum kulturellen Leben verbessern
Begründung:
Über verschiedene Werbemaßnahmen (z. B. Theaterzeitung), durch eine größere Präsenz der Ensembles, Kooperationen mit anderen Heidelberger Institutionen und Projekten in den Stadtteilen werden neue Zielgruppen angesprochen. Das Theater und Orchester hat, insbesondere über die neuen Schulkooperationen, einen engen Kontakt zu den Schulen und Lehrern; das Junge Theater bietet durch die Förderung des Theaterbesuchs (Vor- und Nachbereitungsangebote, theaterpädagogische Arbeit) einen leichten und spielerischen Zugang zum Theater schon für die Jüngsten.

 - Ziel/e:**
 - + SOZ 6 Interesse von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen
Begründung:
Theater und Orchester berücksichtigen die Interessen von Kindern und Jugendlichen besonders (Programm des Jungen Theaters, Schulbesucher von Orchestermitgliedern, Familienkonzerte etc.) Die Schultheatertage bieten eine eigene Plattform für die Jugendlichen und fördern neben anderen theaterpädagogischen Angeboten das Interesse der Kinder und Jugendlichen.

 - Ziel/e:**
 - + SOZ 9 Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern
Begründung:
Das Theater und Orchester bildet seit Jahren junge Menschen in den theater-spezifischen Berufen aus und fort. Das Theater und Orchester Heidelberg bietet zudem vielen jungen Menschen durch Praktika und als Hospitanten die Möglichkeit, erste Einblicke in die Theaterberufe zu sammeln. Für die Spielzeit 2012/2013 hat das Theater und Orchester insgesamt 13 Auszubildende und den Beruf der Veranstaltungskaufrau/-kaufmann als neuen Ausbildungsberuf eingeführt.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet

Dr. Joachim Gerner

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Wirtschaftsplan Theater & Orchester Heidelberg
02	Sachantrag der Fraktionsgemeinschaft Grüne/generation.hd vom 21.05.2014